



**Dominique Susann Neumann**  
*Geschäftsführende Partnerin*  
rosenbaum nagy unternehmensberatung GmbH  
Mail: neumann@rosenbaum-nagy.de



**Sascha Mauel**  
*Geschäftsbereichsleiter Organisation & Prozesse*  
rosenbaum nagy unternehmensberatung GmbH  
Mail: mauel@rosenbaum-nagy.de

## Digitaler Wandel erfordert systematische IT-Entscheidungen

Der Digitale Wandel fordert nicht nur die Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschäftsmodell, sondern verändert auch erheblich die Anforderungen an die IT. Neben Stabilität, Sicherheit und Performance der bereitgestellten Services treten Ansprüche wie Flexibilität, Skalierbarkeit, Mobilität und Impulsgebung. Defacto handelt es sich um eine Symbiose unterschiedlicher Ansätze in einer Organisationseinheit, deren Transformation teilweise neue Fähigkeiten erfordert.

Zentrale Elemente dieser Transformation sind eine **zukunftsgerichtete IT-Strategie**, eine **prozessorientierte Organisation** und **systematische IT-Entscheidungen**.

Für die IT bedeutet dies, dass sie die strategischen Unternehmensziele in eine zukunftsgerichtete IT-Strategie „übersetzt“ und diese systematisch in passgenaue konkrete Funktionen und Technologien umsetzt. Dabei sind auch Aspekte wie Verhalten, Kultur und IT-Kompetenz wichtig. Es bedarf somit eines strategischen Fokus darauf, wie das Potenzial der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur aktiven Mitgestaltung der Transformation mobilisiert werden kann.

Neben dem Selbstverständnis als Dienstleister muss sich die IT dabei auch als agiler Lösungsanbieter und Impulsgeber mit eigenem „Innovationsanspruch“ verstehen.

Der digitale Wandel erfordert zudem die kritische Prüfung und Optimierung sämtlicher Prozesse einer Organisation. Ziel muss es sein, Daten-, Leistungs- und Unterstützungsprozesse bestmöglich digital zu stützen, um so die Leistungsfähigkeit der Organisation zu steigern. Dies impliziert die Ausrichtung des Unternehmens zu einer prozessorientierten Organisation.

Im Zuge der Prozessoptimierung werden die technischen, funktionalen und qualitativen Anforderungen an die Software sowie an den Anbieter abgeleitet und in ein Lastenheft überführt. Für eine systematische IT-Auswahl folgen weitere Teilentscheidungen, u.a. ob ein cloud-basiertes, ein lokales oder ein hybrides System verwendet werden soll, oder möglichst eine Software für viele Prozesse (Best of Suite) bzw. die beste verfügbare Software je Prozess (Best of Breed) gewählt werden soll.

Sämtliche Schritte verfolgen das Ziel, IT-Entscheidungen systematisch zu treffen und nicht – wie vielfach zu beobachten – aufgrund von individuellen Präferenzen. Aus Gründen der Neutralität, zur methodischen Unterstützung, zum Aufbau von Wissen und nicht zuletzt aus Kapazitätsgründen kann es sich anbieten, hier eine externe Beratung einzubinden, die über entsprechende Expertise verfügt.

Systematische IT-Entscheidungen sind somit ein relevanter Erfolgsfaktor zur Gestaltung des Digitalen Wandels.